



Natur – Kultur – Erlebnis

ZOO SCHMIDING

Krenglbach bei Wels / Austria

Lösungen

ZOO-AKTIV



TOUR II



www.zooschmiding.at

DIE ZOOPÄDAGOGISCHE ABTEILUNG
WIRD UNTERSTÜTZT VON

SPARKASSE 
In jeder Beziehung zählen die Menschen.



FRAGEBOGEN ZOO AKTIV TOUR II

- 1) Der Ara hat einen großen, kräftigen Schnabel, der Reiher einen langen, spitzen Schnabel und der Löffler hat einen abgerundeten Schnabel. Warum glaubst Du schauen die Schnäbel der Vögel so unterschiedlich aus?**

Sie stellen Anpassungen an ihre biologischen Funktionen dar, meist in Bezug zur Nahrungsaufnahme. Damit erschließen sie sich ökologische Nischen und vermeiden Nahrungskonkurrenz von anderen Arten. Beispiele: kräftiger Araschnabel zum Knacken von Nüssen; speerartiger Reiherschnabel zum Fische fangen; Löfflerschnabel zum Blindfischen nach Nahrung im Wasser; Flamingoschnabel siehe unten.

- 2) Der Hals der Giraffe ist sehr lang. Wie viele Wirbel hat er?**

7 Halswirbel wie alle anderen Säugetiere (außer: Faultier mit 6-9, Seekühe z.T. 6.)

- 3) Welche Savannenbewohner kannst Du auf der Anlage „Afrikanische Savanne“ entdecken?**

Rothschildgiraffen

- 4) Was ist der Unterschied zwischen Nord- und Südhornrabe?**

Die beiden sehr nahe verwandten Arten der Gattung Nordhornraben (*Bucorvus abyssinicus*) und Südhornraben (*Bucorvus cafer*) leben in den Steppen und Savannen Afrikas. Beim Nordhornraben ist das "Horn" hoch, vorne steil abgeschnitten und offen. Beim Südhornraben ist das Horn kleiner, vorne schräg abgeschnitten und geschlossen. In Augen und Kehlgegend sind beide Arten nackt und die Männchen rot gefärbt. Die Weibchen haben beim Nordhornraben mehr blau, beim Südhornraben mehr rot auf den nackten Hautbereichen im Gesicht. Das Gefieder ist bis auf zehn gelblich-weiße Handschwingen glänzend schwarz.



5) Warum ist das Zebra gestreift?

Die Frage hat die Wissenschaftler lange Zeit beschäftigt. Heute werden hauptsächlich zwei Erklärungen gegeben. Wenn die Zebras in der Gruppe zusammenstehen, dann verwirren ihre Streifen Raubfeinde, die nicht auf Einzeltiere fokussieren können. Auch kann die für Zebras Seuchen übertragende Tse-tse Fliege die Tiere aufgrund der Streifen auf kurze Entfernungen nicht mehr lokalisieren. Man geht außerdem davon aus, dass sich die Tiere individuell an den stets leicht unterschiedlichen Streifenmustern erkennen können.

6) Wie bewegen sich Gibbons fort und was hilft ihnen dabei?

Gibbons sind reine Baumbewohner und an das arboreale Leben sehr gut angepasst. Sie sind Schwinghänger, wobei der eigene Körper Schwung gibt und sie schnell von einem Ast zum anderen schwingen können. Sie besitzen eine Hakenhand mit verlängerten Hakenfingern und einem zurückgebildeten, winzigen Daumen. Mit ihren kräftigen langen Armen können sie bis zu zehn Metern in reinem Flug hinter sich legen.

7) Wie funktioniert die Nahrungsaufnahme beim Flamingo?

Die Nahrungsaufnahme der Flamingos läuft wie mit einem Filterapparat ab, mit dem große Mengen winziger Lebewesen aus dem Wasser gezogen werden. Dabei senken die Vögel ihren ganzen Kopf so ins Wasser, dass der kleinere Oberschnabel unterhalb der Wasseroberfläche und parallel dazu liegt (Verkehrtschnäbler). Durch das Zurückziehen der dicken, kolbenförmigen Zunge erzeugen die Flamingos einen Unterdruck und saugen damit das nährstoffreiche Wasser in den leicht geöffneten Schnabel. Dann wird der Schnabel soweit geschlossen, dass Ober- und Unterschnabellamellen ineinander greifen. Durch ein nach vorne Gleiten der Zunge wird das Wasser durch die feinen Lamellen wieder nach außen gepresst, dadurch bleiben kleine Krebschen und Algen im Filterapparat hängen.



8) Welche Flamingoarten leben im Zoo Schmiding? Welche Unterschiede kannst Du bei den einzelnen Arten entdecken?

Kubaflamingo: Leuchtend rote Gefiederfarbe; Handschwingen schwarz; obere Schnabelhälfte rosa, untere rot; Schnabelspitze schwarz; Beine rosarot.

Chileflamingo: Hellrosa Gefieder, wird zum Kopf hin blasser und Kopf ist ganz weiß; Rücken und Schwanzfedern rot; Schnabelspitze schwarz, wird weiter vorne heller; Beine hellblau/grau und an Knien und Füßen rot.

Rosa Flamingo: Groß; weißes Gefieder mit rosa Schimmer; Flügeldecken rot; Schnabelspitze schwarz; Beine rosa.

9) Wofür braucht der Pelikan seinen großen häutigen Kehlsack?

Pelikane schöpfen mithilfe des Kehlsacks Beutefische aus dem Wasser, ähnlich wie ein Käscher. Der Kehlsack dient jedoch nicht als Aufbewahrungsort.

10) Nenne je einen Vogel mit 2, 3 bzw. 4 Zehen. Beschreibe kurz die Füße der einzelnen Vertreter.

Beispiele:

Strauße haben zwei Zehen. Die Füße haben sich im Laufe der Evolution zu Lauffüßen entwickelt.

Emus haben drei Zehen. Auch sie sind flugunfähige Laufvögel und können sich mit den scharfen Krallen an den Zehen gut verteidigen.

Papageien haben vier Zehen, wobei zwei nach vorne und zwei nach hinten gestellt sind. Dadurch bilden sie einen effektiven Kletterfuß, der den Papageien bei der Lokomotion im dichten Baumgeäst hilft. Auch können sie Früchte und Nüsse sehr gut mit den beweglichen Zehen greifen.



Natur – Kultur – Erlebnis

ZOO SCHMIDING

Krenglbach bei Wels / Austria

11) Warum haben manche Geier wenig Federn am Kopf?

Federn würden beim Herausholen der essbaren Teile eines Kadavers nur verhaken und verschmutzen.

12) Welche verschiedenen Geierarten kannst Du in der Greifvogelanlage entdecken?

Neuweltgeier = Andenkondor. Altweltgeier = Mönchsgeier, Gänsegeier, Wollkopfgeier, Ohrengeier, Sperbergeier, Kappengeier.

13) Zeichne das Verbreitungsgebiet des Emu ein

